Zeitschrift: Neues helvetisches Tagblatt

Herausgeber: Escher; Usteri Band: 2 (1799-1800)

Rubrik: Inländische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dag endlich alle öffentlichen Beamten von; Inlandische Rachrichten. ihren Befoldungen mehr eingeschlagen wurden, als der Unterschied bes Goldes eines Briga: Abschrift eines Briefes des Generaladjutanten benchefs gegen den eines Bataillonschefs brin gen mag.

Ueber den obigen Untrag des Vollziehungs: Direktoriums dem bisherigen Legionschef einen Mein Bruder wird Ihnen regelmäßig die Ab: hohern Rang und Gold zu bestimmen, als die schrift von meinen Billets übermacht haben, neuen Gesetze über die Formation Der fteben: Das lette war von vorgestern Abends, datiet

tragt darauf an, der geftrigen Bothschaft bes Begebenheiten mittheilen wird. Direktoriums zu entsprechen, welche für bas

ffimmen, wegen Mangel an Geld, und weil wird. noch keine Rechnungen eingegeben wurden; er will nur die Salfte biefer Summe gestatten.

boch fodert man und häusig genug Geld ab.

ten wollen; er stimmt für bas Gutachten.

Secretan. Leider ift das Geld noch nicht an: ihm folgte fein einziger Mann. da, wenn wir schon dasselbe becretirt haben! ift; er unterflut herzogs Meinung.

Ruhn begreift nichts bon diefer Berathung : immer ruft man, man wolle die Republik, und boch will man nie das, was dazu dient, fie zu unterflügen; man schreit für Die Rechnung: aber nur, weil diejenigen, welche fo fchreien, nicht rechnen tonnen, fonft konnten fie nach: gablen, was unfere Truppen koften, und was also ju ihrem Unterhalt erfodert wird, und daß es also traurige Unwissenheit verrath, wenn wir und über Diefe Geldbegehren erschweren ; befchluß fur Ronca. er ffimmt jum Gutachten.

(Die Fortsetung folgt.)

Laharpes an den Kriegsminister.

Burich, 28. Sept. 1799.

den Truppen in besondere Bataillone festsenen, aus der hiefigen Stadt; seitdem war ich in jur einfachen Lagesordnung zu schweiten. Uznach mit dem Obergeneral; ich ! ließ den Secretan im Ramen einer Commifffon Burger Gnell gurut, Der Ihnen die militarischen

Ich reife mit dem Obergeneral nach Winter; Rriegsministerium 400,000 Franken begehrte. thur, und vielleicht nach Frauenfeld, bon mos Rild niann, ungeachtet er Mitglied der her ich dem Statthalter von Zürich schreiben Commission ist, kann nicht für das Gutachten werde, der Ihnen die Neuigkeiten juseuden

Das Refultat aller Attaquen ift folgendes: herzog v. M. ist Kilchmanns Meinung, 20,000 Mann wurden theils getödet, theils werwundet, theils gefangen, unter welchen balben flagt man über Nichtbezahlung, und vier Generale sind; mehr als hundert Ras nonen, alle Bagage, und ein Theil ber Derzog v. Eff. Wenn wir Goldaten haben Rriegstaffe murben erbeutet. Die ruffifchen wollen, so muffen wir ihnen nicht Rosen Generale aussern, daß fie einen solchen Unfall zeigen, und fie doch nicht daran riechen lag noch nicht erlebt haben. 2118 eine Begebenheit fen, und befonders muffen wir uns nicht in ohne Beisviel fann betrachtet werden, daß den Fall fegen, daß die Goldaten darum nicht zwei ruffifche Bataillons von Grenadieren fich besoldet werden, weil wir keinen Credit gestat weigerten, gegen uns zu ziehen; umsonst nahmt ten wollen : er stimmt für dos Gutachten. ihr Obrist die Fahne, umsonst gieng er vorz

Der rechte Flügel der Division von Soult es ift ungerecht zu sagen, es sen noch niemand wurde von einem feindlichen Corps umgangen, bezahlt, und eben fo ungerecht ift es immer, welches Lecourbes Brigade am linken Flugel gus fo um Rechnungablegen zu schreien, da dieses rutgeworfen hatte, und schon in Glarus einz unter den gegenwartigen Umftanden unmöglich geruft war. Der Obergeneral gab von Ugnach Ordres, um jenes Corps zurüfzujagen oder laufzureiben.

> Unterzeichnet: Laharpe. Dem frang. Original gleichlautend;

Der Gen. Gefr. des Bollgiehungedireft. Mouffon.

with about the little about

Großer Rath, 27. Sept. Begnadigunges

Senat, 27. Sept. Richts von Beben; liung.